

Verden, Prov. Hannover,
 d. 14. Novbr. 1886



Ihre gnädigste Gabe!

Die Jahre sind über Ihre freundlichen Briefe in so fern
 Grade anstands, und es ist mir lieb, daß mein Zweck,
 Ihnen die Pfennig = Briefe zu senden zu werden,
 erreicht ist. Es war nur zu spät langer Zeit möglichkeit
 daß die ein wacker Vorkämpfer Pfennig Briefe. Wäre
 ich das nicht so ohne, so hätte ich es mit Ihnen
 außer Anwesenheit, die ich seit zwanzig Jahren befinde
 (in Vrate, Vorbildes in der.) auf Übergangspunkte
 aufpassen können. Möchten die den den unvollständigen
 Pfennig immer noch lieb gewinnen, wozu ein
 geringe beitragen zu können mir ein wenig
 freute ist.

Ihre Lage nach der Art der für den Pfennig
 beutwahr ist mit größtem Vergnügen. Die besitz
 in fast fast a. M. mit anfangs mit besitz
 alle Briefe, die auf der Wohnungszugabe aufgegeben
 sind.

Darf ich wohl auf ein ein Letter aufgeben. Mit einem
 aufwärtigen Zeitungen mir selbst zu Geist, namentlich
 österreichische mit der gegenwärtigen militärischen
 Zeitungen. Soth es Ihnen nicht zu groß



Muß wiedersehen; so werden die mich tief Jäckling
 nicht die neue Forderung, die neue Befragung der
 Schwan = Brief selbst, in großer Maß vergrößern.
 Die werden es begreiflich finden, daß auf der neuen
 Weise, wie man eine Publikation einrichtet.

Die "Jugendbriefe" Schwan's sollen die ich auf
 in der nächsten Zeit, da die oben erwähnte große
 Freude daran haben werden. Ich habe aber noch
 meine längere Befragung gehabt, die ich im Mai d. J.
 für die Leipziger "Freisboten" geschrieben habe. Ein
 Exemplar davon ist noch nicht weiter gekommen,
 so daß man nicht erwarten kann, daß es weiter
 so schnell ist wie, so oft es in der Zeit. Vor der
 "Jugendbriefe" habe ich wieder ein Exemplar mehr.
 Die kleine Schrift hat unter der Schwan = Verfassung
 einige Veränderungen gefunden, die mich sehr freuen. Die
 ist noch auf die Veränderung gewesen, daß Frau
 Clara Schwan's Sohn Friedrich & Gastel mir wertvolle
 Beiträge für die neue Folge der Schwan = Briefe
 gegeben haben.

Der Grenzboten = Artikel würde möglicherweise Ihre
Zustimmung finden, betrifft einige wichtige Änderungen
über Warielwosi. Offmann = Bürgerlich, die Hof gar
zu viel Unwissenheit u. auf Lücken ruht. Er
müßte einmal ein offenes Wort darüber gesagt
werden, da Warielwosi gar zu feige gewiß auf
sich selbst zuversichtlich sein sieht. Ich habe die
Aktion auf mich genommen, die offene Wort
zu sprechen. Die Politik gegen Offmann gebot mir
das.

Die Publikation des Herrn Erler, der sich auf mich wie
in Verbindung setzt u. (wie er spricht) durch seinen
Vandebanthe zu seiner Beifassung angeht, ist,
solche ursprünglich in einem Contract abhandelt
die Briefe Offmann befehlen (- aber im Gegensatz zu
Warielwosi, der sich zu Paris auf gar zu Briefe
genauft), das ist das Open Brief nicht un-
wichtig Briefe vornehmlich worden. So spricht mir Herr Erler
an Erler.

Nun lehre Sie mich, welche Form für Ihre freundliche
Zustimmung vornehmlich geeignet ist.

Ihre
Herrn Beauftragter
F. J. J. J.

